

Auch die anderen falschen Diplome Karls und der späteren Karolinger für Monte Cassino finden eine voll befriedigende Erklärung erst, wenn man annimmt, dass sie nach Leo's Zeit und unter Benutzung der Angaben seiner Chronik verfertigt sind. Wie DK. 256 vielleicht einem Missverständnis des Chroniktextes seine Entstehung verdankt, so sind DK. 242 und DK. 255 durch das 'praeceptum de tota terra', von dem Leo spricht, angeregt worden. Die unlösbare Frage, welches von beiden Spuria Leo gekannt habe, schwindet vor der Erkenntnis, dass ein Fälscher hier auf Grund der Angabe Leo's freigebig nach dem Grundsatz 'Doppelt hält besser' verfahren ist. DK. 243 endlich ist offenbar nur deshalb geschmiedet, weil Leo bemerkt, die Schenkung Herzog Hildebrands sei 'zur Zeit König Karls' erfolgt.

Dem Doppelprivileg, das Karl d. Gr. nach Leo's Bericht dem Kloster verlieh, entspricht ein Doppelprivileg seines Enkels, Kaiser Lothars I., eine allgemeine Bestätigung und eine Einzelschenkung¹. Die letztere ist, sogar im Original, erhalten². Die Besitzbestätigung hingegen, nur im Registrum Petri diaconi überliefert³, ist gefälscht, wiederum, wie wir jetzt behaupten dürfen, auf Grund der Notiz Leo's, der wohl keine Urkunde im Archiv mehr entsprach⁴.

Die gleiche Doppelverleihung wiederholt sich bei Lothars Sohn, Kaiser Ludwig II. Auch er hat nach Leo's Bericht dem Kloster eine allgemeine Bestätigung und kurz darauf eine Einzelschenkung erteilt⁵. In diesem Fall ist

kommt nur DK. 158 in Betracht, das auch für alle anderen Fälschungen benutzt wurde. 1) Chron. lib. I, c. 23, S. 596: 'Huic (Authperto abbati) Lotharius rex Francorum, filius supradicti Ludowici, praeceptum fecit confirmans omnia quae huic sacro coenobio tam a regibus quam a principibus collata hactenus fuerant. Pratum etiam magnum vocatum Cervarium et servos et haereditates plurimas fisco suo pertinentes in pago Marsorum alio praecepto in hoc monasterio confirmavit'. 2) Ed. Gattula, Accessiones ad historiam abbatae Cassinensis p. 34; B.-M.² n. 1047 (1013). 3) Reg. f. 48' n. 110, ed. Gattula l. c. p. 32; B.-M.² n. 1048 (1014).

4) Daneben muss man freilich im Auge behalten, dass ausser dem Mangel an Urkunden im Archiv den Fälscher in jedem einzelnen Fall auch der reine Mutwille geleitet haben kann, vorhandenes Echtes durch Falsches zu ersetzen. Gerade bei den falschen Diplomen Karls d. Gr. ist dies, wie wir sehen werden, der Fall gewesen. 5) Chron. lib. I, c. 36: (Ludwig II.) 'preceptum confirmationis totius abbatae, iuxta quod sui praedecessores imperatores iam fecerant, beato Benedicto faciens Tunc temporis idem imperator praeceptum fecit de una curte sua nomine Laianum in loco qui dicitur Turturitus et de s. Georgio cum omnibus rebus et pertinentiis eorum'.